

Wenn ich viel Zeit hätte..... - Heike Baake

.... dann hätte ich für den heutigen Tag sicherlich noch ein paar Umfragen mehr gemacht. Aber da es mir an Zeit fehlt, kam ich nur dazu eine einzige Umfrage zu starten.

Ich machte mich also auf den Weg nach Seelze, es war an einem Dienstag und es war sehr warm. Der Himmel war blau, die Sonne strahlte und die Menschen mussten einfach gute Laune haben. Ich parkte in Seelze an der Hauptstraße und machte mich auf den Weg, auf der Suche nach gutgelaunten Menschen, die mir die eine einzige Frage beantworten sollten: Kennen Sie „Seelzer Worte“?

Ich hatte nicht bedacht, dass Menschen allein schon misstrauisch werden, wenn sie angesprochen werden auf offener Straße – da half mir auch nicht der blaue Himmel. Allein die Tatsache, dass ich ein Mikrofon in der Hand hielt und gleichzeitig noch Flyer verteilte machte mich verdächtig.

Ich steuerte zuerst auf zwei Herren zu, die sich im Eingang eines Geschäfts unterhielten. Einer der beiden saß im Rollstuhl. Ganz freundlich ging ich auf sie zu und brachte mein Anliegen hervor. Ob Sie wohl Zeit hätten, mir eine einzige Frage in mein Mikrofon zu beantworten. Nein, da waren sie sich einig, sie hätten keine Zeit. Ich erklärte, dass es wirklich nichts Schlimmes ist, maximal eine Minute dauert und fragte einfach nach „Seelzer Worte“. Beide hatten noch nie etwas davon gehört und wollten diese peinliche Tatsache auch auf keinen Fall in mein Mikrofon sprechen. Der Mann im Rollstuhl erzählte mir, dass er ja auch nicht immer regelmäßig die Zeitung bekommt und dass er sich schon oft beim Verlag beschwert hatte. Und überhaupt ist er ja im Rollstuhl nicht so flexibel und kommt nicht so oft raus und erfährt nicht so viel wie andere. Dafür dass er eigentlich keine Zeit hatte erzählte er mir viel. Ich verabschiedete mich und ging weiter.

An einem Blumenladen stand eine ältere Dame – vielleicht hatte sie Zeit. Mürrisch schaute sie auf mein Mikrofon und schüttelte heftig den Kopf. Hier kam ich also auch nicht weiter.

Ich ging in das Geschäft in der Hoffnung hier ein paar Interviewpartner zu finden. Die eine Mitarbeiterin sah mein Mikrofon und verschwand im hinteren Raum und ließ ihre Kollegin mit mir allein. Und die – wie sollte es auch anders sein, hatte keine Zeit mir eine einzige Frage zu beantworten. Und das obwohl der Laden leer war.

Ich ging also weiter die Einkaufsstraße runter Richtung Rathaus. Ich sprach so viele Menschen an und fast alle hatten keine Zeit. Ich steuerte auf eine Gruppe von drei Frauen zu, die sich wirklich völlig entspannt unterhielten und aussahen, als ob sie alle Zeit der Welt hätten. Eine von ihnen behauptete, als sie mein Mikrofon sah, sie müsse sofort zur S-Bahn, blieb aber weiter stehen. Jetzt hatten die anderen auch keine Zeit mehr. Ich erklärte was ich wollte, für wen und was ich diese Umfrage mache und bekam dann endlich zwei Antworten. Und eine lange Stellungnahme dazu, wie wenig in Seelze für Kinder getan wird. Alle drei hatten ihre eigene Meinung und ich hörte sie mir an.

Ich traf auch ein älteres Ehepaar, die mir die Geschichte ihres Pflegesohnes erzählten und ich unterhielt mich mit einer Passantin über Bücher. Es gab zwei junge Männer die von ihrer Bank aufsprangen und wegliefen, als ich auf sie zukam.

Auf dem Rathausplatz traf ich dann tatsächlich noch den einen oder anderen Fußgänger mit Zeit, Zeit mir 2 Minuten des Tages zu schenken, um eine einzige Frage zu beantworten: Haben Sie schon einmal etwas von „Seelzer Worte“ gehört und das ist das Ergebnis.